



> Das sommerliche Wetter lockte die Teilnehmerinnen auf das Gelände der dbb-Akademie, um mit ihren eigenen Kameras die verschiedenen Optionen für das eigene Gruppenfoto auszuprobieren.

Tagung der AG Frauen im DPhV in Königswinter:

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

‘Betreutes Fotografieren’ in der digitalen Welt

Engagierte Gymnasiallehrerinnen aus ganz Deutschland tagten vom 19. bis 21. April 2018 in Königswinter unter der bewährten Leitung von Gabriela Kasigkeit. Ein abwechslungsreiches Programm vom Austausch der Situation in den Ländern, begleitet von kritischer Reflexion, über das Schwerpunktthema digitale Fotografie in der Schule und in der Verbandsarbeit bis hin zu praktischen Fotoübungen bot bei sommerlichen Temperaturen Optionen für Retrospektiven und Prospektiven in vielen Bereichen.

von RITA BOVENZ

> Aktuelle berufs- und frauenpolitische Fragen aus den Bundesländern

Zunächst berichtete die AG-Leiterin Gabi Kasigkeit über die Öffentlichkeitsarbeit, unter an-

derem auf Twitter, wobei die Vernetzung der Philologenverbände in den einzelnen Ländern unter dem Dach des DPhV betont wurde. Ferner wurden die weiteren Veranstaltungen und Termine besprochen, beispielsweise die 14. Frauenpolitische Fachtagung der dbb bundesfrauenvertretung ‘Frau-

en 4.0: Ab durch die gläserne Decke’ am 14. Juni 2018 in Berlin oder der dbb bundesfrauenkongress vom 24. bis 25. April 2020 in Potsdam. Auch die nun zur Auswertung anstehende Arbeitszeitstudie des DPhV, an der sich alle Bundesländer beteiligt haben, wurde thematisiert und das Engagement der

Vielzahl der teilnehmenden Mitglieder positiv herausgestellt.

Im Anschluss erfolgten die Berichte aus den einzelnen Bundesländern zu aktuellen berufs- und frauenpolitischen Fragen. Während im Osten Deutschlands die Themen Elternzeit und familienpolitische Teilzeit wohl – historisch bedingt – noch weniger Probleme bereiten (meist arbeiten die Frauen wohl in Vollzeit) und damit die Kollegien vor Ort auch weniger mit deren Auswirkungen und Folgen von einem hohen Anteil an Teilzeitlehrkräften an den Gymnasien konfrontiert sind, scheint in den westlichen Bundesländern die Thematik der Elternzeit in allen Facetten (Rückkehr an die gleiche Schule, Wiedereinstieg und Versetzung, hohe Anforderungen an den schulischen Organisationsbetrieb bei geringen Stundendeputaten in Teilzeit in Elternzeit und damit häufig einhergehende Belastungen der Vollzeitlehrkräfte) deutlichen Informations- und Beratungsbedarf zu generieren. Die >

Teilnehmerinnen waren sich einig, dass die Möglichkeiten für Mütter und Väter mittlerweile sehr gut sind, aber Außenfaktoren (beispielsweise sich ändernde Schülerzahlen, unterschiedliches Wahlverhalten bei den Fremdsprachen) und Forderungen der jungen Mütter oder Väter teilweise bei größtem Wohlwollen der Personalplaner und den Schulleitungen vor Ort Vieles erschweren und Manches unmöglich machen.

Während die Gleichstellungsbeauftragten in einigen Bundesländern wie auch in Bayern bestellt werden, werden diese zum Beispiel im Saarland gleichzeitig während der Hauptpersonalratswahlen gewählt, auch wenn der Tätigkeitsbereich de facto gleich ist. Unabhängig vom Modus sind Gleichstellungsbeauftragte Ansprechpartner/innen und können Lehrkräfte gemeinsam mit den Personalräten unterstützen.

Neben den klassischen Informationsveranstaltungen, Mitgliederversammlungen und Tagungen in den Bezirken, werden bundesweit immer wieder neue Veranstaltungsformate erprobt, die aber stark durch die länderspezifischen Besonderheiten geprägt sind, wie zum Beispiel der Bildungsbrunch in Nordrhein-Westfalen.

> Mit der eigenen Kamera wurden alle Optionen erprobt

Am Freitag und Samstag besaßen sich die Teilnehmerinnen im Themenschwerpunkt 'Digitale Fotografie' mit den technischen Möglichkeiten, der Bildsprache in den unterschiedlichen Medien, der kreativen Komposition von Porträt- und Gruppenfotos bei Veranstaltungen aller Art sowie den rechtlichen Gegebenheiten.

Der Referent, Mario Menne- mann, führte die Gruppe mit technischen Details (kleinere SD-Karte, zum Beispiel 32, dafür zwei im Wechsel; UV-Filter vor der Kameralinse zum Objektivschutz) und Ermutigung zum experimentellen oder klassischen Fotografieren (Spiel mit Blendenöffnung und Verschlusszeiten) in die Thematik ein. An anschaulichen Beispielen erläuterte er, wie sich künstlerischer Anspruch, Adressatenbezogenheit und Abdruckqualität für die Verbandszeitschriften nicht zwangsweise ausschließen müssen. Am Beispiel der Gruppenfotografie wurden Optionen erarbeitet, die das Thema der Veranstaltung widerspiegeln, aber dennoch eine gewisse Modernität in der Bildkomposition aufweisen, ohne den Bildern die Präsenz oder Bedeutung zu entziehen. Aktiv erprobten die Teilnehmerinnen mit ihren eigenen Kameras dann auf dem Gelände und im Haus der dbb Akademie verschiedene Optionen für das eigene Gruppenfoto; dabei wurden mit verschiede-

nen ISO-Empfindlichkeitseinstellungen genauso gespielt wie mit unterschiedlichen Tiefeneinstellungen, die gleiche Bildkomposition beispielsweise im Nachmittags- und Morgenlicht aufgenommen. Dieses Tun blieb in der Akademie nicht unbeobachtet und so bekam die Gruppe ihren ersten Auftrag: ein Foto der Teilnehmer/innen des Seminars 'Vernetzung der Verbände im DPhV', das in der Kaffeepause am Vormittag aufgenommen wurde.

Die Besprechung der diversen Gruppenaufnahmen, ggfs. auch nach Bildzuschnitten, zeigte, dass Frauen immer zum Perfektionismus neigen ...

Die acht Regeln der digitalen Fotografie für schulische und verbandliche Zwecke, die durchaus auch privat beherrzigt werden können, lauten – mit einem Augenzwinkern – wie folgt:

1. Ran ans Motiv! (So nah wie möglich an das Objekt.)
2. In die Knie gehen! Oder erhöhte Position! (Wechsel

des Standpunkts der/s Fotografierenden)

3. Im richtigen Moment abdrücken ... oder 'mal einige Bilder mehr machen.
4. Die 2:1 Regel beachten! (Drittelregel/goldener Schnitt)
5. 'Langweiliges Licht' oder warten, bis das Licht gut ist.
6. Aussortieren! (schlechte Bilder löschen, nicht archivieren)
7. Die Würde des Menschen ist unantastbar. – Personen nicht durch Bilder brüskieren.
8. Bildpräsentationen kurzhalten – Ihre Zuschauer/innen danken es Ihnen.

> Auch die rechtlichen Aspekte wurden thematisiert

Nicht unbeleuchtet blieben im nächsten Teil der Tagung die rechtlichen Aspekte des Fotografierens, die in mehrfacher Hinsicht thematisiert wurden: Ob Schulfotos, Handyaufnahmen im Unterricht, Verbandsveranstaltungen, Einzel- und Gruppenfotos sowie deren Verwendung – ein sehr weites Feld, in dem vom Urheberrecht über das Persönlichkeitsrecht bis hin zu weiteren Verwertungsrechten vieles zu beachten ist, auch was die mögliche spätere Verwendung von gespeichertem Bildmaterial betrifft.

Und so wurden auch Bildbearbeitungs- und Bildarchivierungsprogramme erwähnt, die kostenlos oder gegen Gebühr zum Download stehen, ebenso Cloudlösungen verschiedenster Art.

Ob wir alle wohl wieder einmal so darauf los fotografieren und uns einfach vom Moment und der Intuition leiten lassen werden? Wir werden sehen und uns bei der nächsten Tagung über die entstandenen Bilder in einer Abendrunde austauschen!



> Mario Menne- mann, Referent des Schwerpunktthemas, stand den Teilnehmerinnen beim Üben mit Rat und Tat zur Seite